



Deutsches Team will die Goldmedaille

Ringtennis: Am heutigen Samstag beginnt die Weltmeisterschaft in Koblenz:

Bei den Ringtennis-Weltmeisterschaften in der Koblenzer Sporthalle Oberwerth hat das deutsche Team einige heiße Eisen im Feuer. Eine davon ist die 21-jährige Nicole Schellert aus Heddesdorf.

Koblenz. Mutter und Tochter Potgieter schlagen, Revanche nehmen an Deutschland-Schreck Sameera Begum und dann im Finale Titelverteidigerin Sabrina Westphal entthronen: „Das ist der Plan“, sagt Nicole Schellert. Doch die junge Heddesdorferin, trotz ihrer 21 Jahre eine routinierte Spielerin, macht sich nichts vor: Um bei der 2. Ringtennis-WM, die am heutigen Samstag in der Koblenzer Sporthalle Oberwerth beginnt (Zeitplan am Ende des Artikels), Weltmeisterin zu werden, „muss ich voraussichtlich die Nummer eins von Indien, Südafrika und Deutschland schlagen“.

Kein leichter Weg, der durch den Spielplan vorgegeben ist. Der K.o.-Baum der Titelkämpfe, erläutert sie, wurde so angelegt, dass die Spielerinnen und Spieler der besten Nationen so spät wie möglich aufeinandertreffen, unabhängig von der individuellen Leistungsstärke der einzelnen Aktiven.

Optimistischer Trainer

Auch bei den Männern wäre ein Finale ohne deutsche Beteiligung eine große Überraschung. Bundestrainer Mario Müller traut dem Mannheimer Dominik Schubardt die erfolgreiche Titelverteidi-

gung zu, „weil es ihm liegt, nach den internationalen Regeln zu spielen“. Der Coach sieht in den Teams von Indien und Südafrika die größte Gefahr für Mannschafts-Weltmeister Deutschland. Bestätigt wurde diese Einschätzung beim letzten WM-Test der Südafrikaner in Heddesdorf, wo sie eine Mittelrhein-Auswahl mit 16:4 bezwangen.

Wenn nach der Eröffnungsfeier, die am heutigen Samstag um 11 Uhr in der Oberwerth-Halle beginnt, drei Stunden später in der Vorrunde des Mixed-Rah-

menwettbewerbe berücksichtigt.“

Die 28-jährige Studentin („Ich habe zu spät mit dem Ringtennis angefangen“) hat aber eine andere wichtige Aufgabe: Sie coacht Nicole Schellert bei deren schwieriger Besteigung des K.o.-Baumes. Das hat schon bei den ersten Titelkämpfen vor vier Jahren im indischen Chennai gut geklappt, wie sie beide bestätigen. Immerhin kam Schellert als jüngste deutsche Spielerin und ohne einen einzigen Länderkampf-Einsatz gleich bis ins Finale – kassierte aber später beim 18:2-Teamwettkampf gegen Indien die einzige deutsche Niederlage.

Gründliche Analyse

Ihre damalige Bezwingerin Sameera Begum könnte sie im Viertelfinale wiedersehen. „Mit ihr habe ich noch eine Rechnung offen“, sagt Nicole Schellert. Und Kollegin Sarah Kissinger ergänzt: „Ich werde sie dabei moralisch unterstützen.“

Viel mehr ist auch nicht möglich, eventuell noch ein paar taktische Hinweise in der Pause der Begegnung (2 x 10 Minuten) und in der Vorbereitung eine gründliche Analyse der Kontrahentin. Was die Spieltechnik betrifft, kann die Ältere der Jüngeren ohnehin nichts vormachen. Schon als Sechsjährige habe sie begonnen, „einen Ring über die Stange zu werfen“, erzählt Schellert, vier Jahre später war sie jüngste deutsche DM-

Wörtlich

„Mit ihr habe ich noch eine Rechnung offen.“

■ Die deutsche WM-Teilnehmerin Nicole Schellert freut sich auf das Duell mit der Inderin Sameera Begum.

menwettkampfes die ersten Ringe übers Netz gezirkelt werden, hat die 15-monatige Vorbereitungszeit ihr Ende gefunden. Von Lehrgang zu Lehrgang wurde der Kreis derer eingeeengt, die mit einer Einzel-Nominierung rechnen durften.

„Ich habe mir gewisse Hoffnungen gemacht, doch den Rückstand in der internen Punktwertung konnte ich nicht mehr aufholen“, berichtet Sarah Kissinger von der FSG Koblenz-Bad Ems. „Viel-



Artistische Einlagen gehören beim Ringtennis zur Tagesordnung. Das wird ab heute bei der WM in Koblenz nicht anders sein.

Spieler bei den Schülerinnen. „Am schwierigsten beim Ringtennis ist die Koordination von Armen und Beinen“, beschreibt sie ihren Sport, der von einer kleinen, aber feinen Minderheit ausgeübt wird. „Es sind Bewegungen, die man im Alltag nicht macht und die deshalb in frühester Jugend eingeübt werden müssen.“

Prinzipiell geht es während der 20-minütigen Spielzeit darum, den Ring so übers Netz zu werfen, dass der Gegner ihn nicht fangen kann. Mit Effet, dass er im Bogen fliegt oder nach kurzer Steigphase wie ein Stein zu Boden fällt. Kon-

dition gehört dazu und Spritzigkeit, um von der Grundlinie schnell wieder ans Netz zu gelangen.

Fast eineinhalb Jahre lang hat Bundestrainer Mario Müller versucht, seinem Team den perfekten WM-Schliff zu verpassen, hat die junge Rettungsassistentin Nicole Schellert – in der Warteschleife fürs Medizinstudium – ihre Freizeit auf das Datum 1. August 2010 ausgerichtet. Dann wartet, nach Erstrunden-Freilos im Achtelfinale Heleen Potgieter, Damen-Kapitän der südafrikanischen „Proteas“. Ein schwerer Gang, die Spielerinnen vom Kap-

„sind unsere stärkste Konkurrenz“, sagen Nicole Schellert und Sarah Kissinger einstimmig. **Thomas Wächtler**

Der Zeitplan: Samstag, 31. Juli: 11 Uhr Eröffnungsfeier, 14 Uhr Vorrunde Mixed (Rahmenwettkampf), 19 Uhr: Finale Mixed. **Sonntag, 1. August:** 8.30 Uhr: Vorrunde Einzel Männer/Frauen, 14 Uhr Zwischenrunde Einzel, 19 Uhr Finale Einzel, 20.30 Uhr Vorrunde Doppel (alternierend) Männer/Frauen (Rahmenwettkampf). **Montag, 2. August:** 8 und 14 Uhr Doppel (alternierend) Männer/Frauen, 19 Uhr: Finale Doppel (alter-

nierend) Männer/Frauen. **Dienstag, 2. August:** 8 Uhr Doppel (nicht alternierend = deutsche Regel) Männer/Frauen, 14 Uhr Finale Doppel (nicht alternierend) Männer/Frauen, 21 Uhr Players Night. **Mittwoch, 4. August:** Ruhetag. **Donnerstag, 5. August: 8 Uhr:** erste Runde Mannschaftswettkampf. 10.30 Uhr Demonstration Ringo, 14 Uhr zweite Runde Mannschaft, 18.30 Uhr dritte Runde Mannschaft. **Freitag, 6. August:** 8 Uhr vierte Runde Mannschaft, 14 Uhr fünfte und letzte Runde Mannschaft, 19 Uhr Abschlussfeier der Titelkämpfe.